

Jetzt noch bewerben für das Wintersemester 2022 / 2023

Nächster Informationsabend am
26. August 2022 • 17 Uhr



Liebe Abonnent:innen,

Sie finden hier aktuelle Informationen, anstehende **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** der IPU Berlin sowie die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz.

Im Mai sprach die Philosophin Eva von Redecker im Rahmen der von IPU-Seniorprofessorin **Susanne Lanwerd** organisierten Reihe *Krise lehrt Handeln* über Phantombesitz und Abwehrmechanismen. Den Vortrag können Sie sich nun **auf unserem YouTube-Kanal** ansehen.

Im Rahmen einer Studie, die unter anderem auch von **Prof. Dr. Dr. Dorothea Huber** betreut wird, konnte die Wirksamkeit des Konzepts der „Einsicht“ gezeigt werden. Weitere Infos dazu und einen Link zum Nachlesen der Studie finden Sie **in unseren Kurzmeldungen**.

50 MINUTEN

Sprechen über das Sprechen
Michael Franzen und Dr. Marie-Luise Alder



Veranstaltungen

26. August 2022 | 17 Uhr

Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte

Anmeldung **auf unserer Website**.

2. September 2022 | 12 Uhr

Online-Webinar zum berufsbegleitenden MA Interdisziplinäre Psychosentherapie

mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler

Anmeldung **auf unserer Website**.

Online-Webinar zum Masterstudiengang Interdisziplinäre Psychosentherapie

mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler
2. September 2022 • 12 Uhr



Essbarkeit und Studierbarkeit

Die **Kolumne im Juli** von IPU-Präsident Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Unter den Voraussetzungen für die Akkreditierung eines Studiengangs befindet sich u. a. das Kriterium der „Studierbarkeit“, das die Hochschulen und Universitäten als offenkundliche Mindestanforderung an ihre Studiengänge nachzuweisen haben. Es ist mir bis heute ein Rätsel, warum sie nicht dagegen aufbegehren. Denn kein Koch würde es hinnehmen, wenn den von ihm zubereiteten Gerichten von einer fernen Instanz, die selber weder kocht noch gerne isst, „Essbarkeit“ zu attestieren wäre.

Gewiss ist diese absurde Praxis auch ein Relikt aus der Zeit des Übergangs von den einstigen Diplom- und Magisterstudiengängen zum Bologna-Modell des Bachelor- und Masterstudiums, der an deutschen Universitäten und Hochschulen anfangs in der Tat widerwillig vollzogen wurde und allzu oft nur in einer Umetikettierung bisheriger Studiengänge bestand. Das führte zu „work loads“ (noch so eine für wissenschaftliches Arbeiten fremdartige Prägung), die von den Studierenden nicht mehr zu verkraften waren.

Aber die Praxis der Akkreditierungen ist mittlerweile überbordend, zumal natürlich auch die Akkreditierungsagenturen einer Akkreditierung bedürfen, in diesem Falle durch einen Akkreditierungsrat. Auf den Koch bezogen wäre die Bestätigung der Essbarkeit seiner Speisen also an eine weitere Einrichtung gebunden, die sich in noch größerer Ferne von seinem Herd und vom Tisch befindet.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.



Bei allem Respekt vor internationaler Kompatibilität ist die Folge eine merkwürdige Industrialisierung des Studiums und ein bürokratisches Verfahren, von dem ich nicht ausrechnen möchte, wieviel Zeit, Kraft und Geld dabei der Wissenschaft, den Hochschulen und der eigenverantworteten Entwicklung ihrer Studiengänge entzogen wird.

Zu allererst müssten sich doch die Universitäten selbst den Nachweis schuldig sein, dass ihre Studiengänge studierbar sind. Auf ein paar vernünftige Grundregeln, die durchaus mit den Studierendenvertretungen ausgehandelt werden könnten, dürften sie sich gewiss einigen können. Dazu gehören, wie im Zuge der Akkreditierung verlangt, ein planbarer, verlässlicher Studienbetrieb, eine weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, ebenso wie eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und der Grundsatz, dass für jedes Modul nur eine Prüfung vorzusehen ist.

Für die Aufstellung und Einhaltung entsprechender Regeln – durch die Hochschulen selbst – bedürfte es keines so aufwändigen, externen Verfahrens. Die für dessen Durchführung notwendigen Ressourcen, an staatlichen Hochschulen immerhin öffentliche Mittel, an privaten Studiengebühren, sollten vielmehr unmittelbar Forschung und Lehre zugutekommen, also auch den Studiengängen, die dann vielleicht mehr als nur „studierbar“ sind, nämlich wissenschaftlich anspruchsvoll und personell wie sächlich angemessen ausgestattet.

Es treibt mich die Frage um, wie dieser gordische Knoten durchschlagen werden soll, ohne dass die Universität, die sich als erste widersetzt, den Verlust der Akkreditierung ihrer Studiengänge fürchten muss ...

Krise lehrt Handeln mit der Philosophin Eva von Redecker

Jetzt online
auf unserem YouTube-Kanal



Foto: Sophie Brand

Fortbildungen

Ab 7./8. Oktober 2022

Seminarzyklus Väter: Zertifizierte Fortbildung zum gesellschaftlichen Wandel der Vaterrolle

mit Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke, Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner, Prof. Dr. Matthias Franz, Dr. Meinolf Peters

Anmeldung über das Formular **auf unserer Website**.

Ab 14./15. Oktober 2022

Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie (ESKP)

Curriculare Fortbildung zur psychoanalytisch orientierten Eltern-Säugling-Kleinkind-

Psychotherapie (ESKP) in Kooperation mit KIPU e.V.

Leitung: Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner

Koordination: Prof. Dr. Annette Klein (KIPU-Vorstand), Dr. Gabriele Koch

Anmeldung **auf unserer Website**.

Ab 14./15. Oktober 2022

Der Körper in der psychoanalytischen Behandlungstechnik | Aufbaukurs

Leitung: Dr. en psychanalyse Sebastian Leikert

Weitere Informationen und Anmeldung demnächst auf unserer Website.

Ab Oktober 2022

Balintgruppenleitung

Leitung: Dr. Günther Bergmann und Matthias N. Schubert

Anmeldung [auf unserer Website](#).

25./26. November 2022

Psychoanalyse und Altern

Leitung: Prof. Dr. Martin Teising

Anmeldung [auf unserer Website](#).

